



Die Schulgemeinde des Bischöflichen Gymnasiums St. Ursula in Geilenkirchen
trauert um

Frau Marita Bronnenberg-Louis.

Unsere Kollegin unterrichtete seit 1993 bis zu ihrer schweren Erkrankung an unserer Schule die Fächer Deutsch und Katholische Religion. Ihre und unsere Hoffnung, dass sie bald ihren Dienst wieder aufnehmen könnte, wurde durch ihren unerwarteten und viel zu frühen Tod am 13. Mai 2018 zunichte.

Ihre Krankheit brach im Frühjahr des vergangenen Jahres plötzlich und in einer nicht erwarteten Heftigkeit aus; trotzdem blieb Frau Bronnenberg-Louis - sicher auch aus ihrem festen Gottvertrauen heraus - immer zuversichtlich, und es war klar für sie, dass sie wieder mit ihren Schülern in ihrer Schule würde arbeiten können. Als es ihr im Sommer des vergangenen Jahres etwas besser ging, ließ sie es sich nicht nehmen, an der Abiturfeier der Schülerinnen und Schüler teilzunehmen, deren Klassenlehrerin sie Jahre zuvor gewesen war; auch zu dem Zeitpunkt war sie voller Zuversicht, weil es ihr gelang, sich mit dem Unvermeidlichen und den Strapazen der Therapien abzufinden. Ihr Umgang mit der lebensbedrohlichen Krankheit war bewundernswert: Regelmäßig berichtete sie dem Kollegium über ihr Befinden und den jeweils aktuellen Zustand; sie ließ sich von den Entwicklungen in der Schule berichten und zeigte mit ihrem wa-

chen Interesse ihre enge Verbundenheit mit ihrer Schule. Mit ihr haben wir alle wieder auf die alltägliche vertraute Zusammenarbeit in der gewohnten Kollegialität gehofft.

Nun trauern wir um eine verdiente, engagierte Pädagogin und äußerst liebenswürdige Kollegin, die sich in ihrer langen Dienstzeit ein hohes Ansehen bei Eltern, Schülern und Lehrern erworben hat. Sie wurde wegen ihrer ruhigen, besonnenen und freundlichen Art sehr geschätzt und war in ihrer Zuverlässigkeit vorbildhaft. Gerade in ihrer mütterlichen Zuwendung besonders auch zu jüngeren Schülern hat sie als Klassenlehrerin stets wesentlich dazu beigetragen, Kindern den Übergang von der Grundschule zum Gymnasium zu erleichtern. Überhaupt lagen ihr ihre Schüler am Herzen: Auch wenn sie die leisen Töne bevorzugte und in ihrer bedächtigen Art eher unaufgeregt und unauffällig agierte, so war doch ihr Einsatz für die ihr anvertrauten Schüler immer konsequent und engagiert, auch über den Unterricht hinaus. Ihrer christlichen Glaubensüberzeugung entsprechend sah sie das Positive in jedem Kind, dem sie nach Kräften die ihm angemessene Förderung zukommen ließ. In ihrem Religionsunterricht bezeugte sie ihr optimistisches Welt- und Menschenbild aus dem Glauben heraus; ein Schwerpunkt ihres Deutschunterrichts war die gezielte Leseförderung, indem sie sich z.B. intensiv um die Vermittlung von Jugendliteratur bemühte. Hiervon profitierten auch ihre Kolleginnen und Kollegen, denen sie wertvolle Informationen aus ihrer reichen Kenntnis an Jugendbüchern geben konnte.

Nicht nur in dieser Hinsicht war die kollegiale Zusammenarbeit mit Frau Bronnenberg-Louis äußerst angenehm und anregend, weil sie stets offen für alle Formen des kollegialen Austauschs war und völlig unkompliziert und in liebenswürdiger Bescheidenheit allen mit Rat und Tat zu Seite stand. Ihre Besonnenheit, ihre Hilfsbereitschaft, ihre Klugheit und ihre stille Fröhlichkeit im vertrauten alltäglichen Umgang werden wir sehr vermissen.

Wir sind Frau Bronnenberg-Louis für ihre Arbeit und ihre Kollegialität zu großem Dank verpflichtet und trauern mit ihren Angehörigen.

In unserer ehrenden Erinnerung wird sie stets Teil unserer Schulgemeinde bleiben.